

# Liebe zu Natur ist in Werken spürbar

## Bilder von Bruno Ortmann im Kramer-Museum

**Kempfen (tak).** Bruno Ortmann kam als 14jähriger nach Kempfen. Der erfolgreiche Graphiker ist bis heute in Kempfen gegenwärtig. Zum Beispiel entwarf er die Amtskette des Bürgermeisters und das Logo des Werberings. Seit sich der 83jährige 1990 zu seiner Lebensgefährtin Paula Ingsiep nach Kalkar-Wissel zurückzog, fand er wieder Zeit fürs Malen. Unter dem Titel „Variationen einer Landschaft - mein Niederrhein“ sind bis 22. Februar 60 seiner Öl- und Temperagemälde im Kramer-Museum zu sehen. „Es war schon lange mein Wunsch, hier einmal auszustellen“, bekennt Ortmann, der in seiner Jugend sogar eine Zeitlang im Gebäude des heutigen Kulturforums gewohnt hat. Sein Vater arbeitete im Finanzamt und lebte dort in einer Dienstwohnung. „Die Natur stellt den Anspruch, dem ich als Maler gerecht wer-

den muß“, erklärt Ortmann. Die Liebe zur Natur, zur niederrheinischen Landschaft ist in allen seinen Werken spürbar. „Der Betrachter soll die Landschaft erleben“, wünscht sich der sensible Beobachter. Die Motive entstammen seiner alten und neuen Heimat: Die Wisseller Mühle, das Antoniuskapellchen in Tönisberg, Rheinfischer bei Grieth, Kappesernte in Kempfen.

Ortmann malt die niederrheinische Landschaft so, wie sich für ihn ihr Wesen darstellt. Eine melancholische Grundstimmung charakterisiert die meisten Bilder. Trübes Licht, Nebel oder Winterwetter bildet der Wisseler in gedeckten Farben ab. Seine Farbpalette enthält vor allem Pastelltöne, wobei der große Anteil an Grauwerten keine Süßlichkeit aufkommen läßt. „Der Niederrhein ist für mich Perlmutter“, sagt der Maler. Seit sich Ortmann im



Bruno Ortmann, wie er sich nach eigenem Pinselstrich sieht.

Mai den Oberarm brach, schränken ihn die Folgen beim Malen ein. Heute wählt der Künstler, der als 17jähriger zu Fuß nach Rom ging, um zu malen, daher überwiegend kleine Formate. Die Ausstellung wird am Sonntag um 11.15 Uhr eröffnet. Die Einführung hält Jürgen Karsten, Presseferent des Kreises Viersen. (Städtisches Kramer-Museum, Burgstraße 19, bis 22. Februar 1998, Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr, Donnerstag 11 bis 19 Uhr).